



Daten & Fakten aus den sozialen Beratungsstellen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Gesetzesgrundlage

„Auf der Grundlage des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalt und zur Neuordnung der Förderung sozialer Beratungsstellen, § 20 Abs. 1 und 5 sollen die Träger von Leistungen der Ehe-, Lebens-, Familien-, Erziehungs- und Suchtberatung finanziell gefördert werden.“ (FamBeFöG LSA vom 13.04.2014 mit Änderung vom 09.10.2017).

Sucht- und Drogenberatungsstelle

Die Sucht- und Drogenberatungsstellen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld befinden sich in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes Bitterfeld-Zerbst/ Anhalt e.V. und verteilen sich mit vier Standorten auf den gesamten Landkreis.

OT Wolfen Straße der Jugend 16 06766 Bitterfeld-Wolfen	Köthen Wallstraße 23 06366 Köthen (Anhalt)
OT Bitterfeld Mittelstraße 31a 06749 Bitterfeld-Wolfen	Zerbst Dornburger Straße 9 39261 Zerbst/ Anhalt

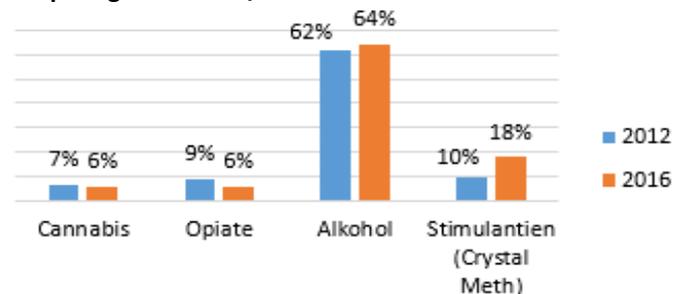
Mit Stand zum 31. Dezember 2016 waren 4,5 Berater/-innen als Ansprechpartner in den Sucht- und Drogenberatungsstellen für 164.367 Bürger im Landkreis tätig. Kleinräumig betrachtet bedeutet das, dass im Bereich Bitterfeld-Wolfen 2,5 Berater/-innen für die Belange von 40.567 Bewohner zuständig waren (1 Berater/-in:16.227 Bürger). Im Bereich Zerbst/Anhalt liegt die Verteilung auf die Einwohner mit 1 Berater/-in auf 21.899 Einwohner 35% höher als im Bereich Bitterfeld-Wolfen. Die höchste einwohnerbezogene Verteilung befindet sich jedoch im Bereich Köthen (Anhalt) mit 1 Berater/-in auf 26.297 Einwohner (Einwohnerzahl Prognose Stand 2016, 6. Regionalisierter Bevölkerungsprognose).

Neben der Beratung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen zählen Anamnese und Therapieplanung, Vermittlung in ambulante und stationäre Behandlung, Vorbereitung auf den medizinisch-psychologischen Test zur Wiedererlangung der Fahrerlaubnis sowie Präventionsveranstaltungen zu den anspruchsvollen Aufgaben der Sucht- und Drogenberatungsstellen.

Aus den statistischen Vergleichszahlen 2016 lässt sich erkennen, dass die Höhe der Einwohnerzahl kein ausschlaggebender Punkt für die Intensität der Arbeit ist. Mehr Bürger bedeutet nicht gleichzeitig mehr Beratungsarbeit in den Beratungsstellen. So hat die Stadt Köthen zwar die höchste Einwohnerzahl je Berater/-in, weist jedoch die geringsten Jahreskontakte je Klient auf. In der Beratungsstelle im Ortsteil Bitterfeld befinden sich wiederum die höchsten Jahreskontakte. Die Gründe hierfür können unter anderem die gestiegene Komplexität der Fälle sein. Es zeigt sich, dass neben der eigentlichen Sucht weitere Probleme vorhanden sind (Schulden, Erziehungsprobleme, ...) - die sogenannten Multiproblemfälle. Aber auch immer mehr Angehörige und Freunde des Betroffenen suchen Rat in den Beratungsstellen. Die Anzahl der Multiproblemfälle nehmen jährlich zu und benötigen eine zeitintensive Betreuung und eine gute Vernetzungsarbeit.

Mit ca. 28 % befanden sich die meisten Ratsuchenden im Jahr 2016 im Alter zwischen 50 bis 59 Jahren. Ebenfalls erhielt der höchste Anteil, ca. 44 % der Klienten Sozialleistung aus dem SGB II (arbeitslos). 60-70 % der Fälle 2016 waren Multiproblemfälle.

Hauptdiagnosen 2012/ 2016



Quelle: Bericht Sucht- und Drogenberatungsstelle DRK, eigene Darstellung
Prozentual an allen Fällen betrachtet ist die Hauptdiagnose 2016 mit 64 % weiterhin die Alkoholerkrankung. Im Vergleich zu 2012 stieg der Prozentsatz sogar noch weiter an. Der Konsum von Cannabis und Opiate ist im gleichen Zeitraum im Gegensatz dazu leicht gesunken. Die Einnahme von Crystal Meth hingegen stieg jedoch rapide um 80 %.



Schulden- und Insolvenzberatungsstelle

Hilfe zu Fragen hinsichtlich Schulden und Insolvenz erhalten die Bürger im Landkreis Anhalt-Bitterfeld an drei Beratungsstandorten

- ◆ Pestalozzistr. 7, OT Wolfen, 06766 Bitterfeld-Wolfen
- ◆ Dr.-Krause-Str. 58-60, 06366 Köthen
- ◆ Fritz-Brandt-Str. 16, 39261 Zerbst

durch die AWO Soziale Dienste Bitterfeld-Wolfen gGmbH und der AWO Kreisverband Köthen e.V.

3,75 Berater/-innen, verteilt auf die oben genannten Standorte, erteilten 2016 Auskunft zu vielfältigen Fragen rund um das Thema. Hierbei stehen die Berater/-innen den Bürgern hilfreich zur Seite, wenn es um die konkrete Verringerung der Schulden geht, die Vermittlung zu und Vereinbarung mit Gläubigern, die Erarbeitung und Führung eines Haushaltsbuches zur Übersicht der Ein- und Ausgaben, das Ausfüllen notwendiger Bescheinigungen für das Pfändungsschutzkonto (P-Konto) oder aber auch das Halten von Informationsveranstaltungen. Das sogenannte P-Konto ist ein Girokonto, das dem normalen Zahlungsverkehr dient, bei Kontopfändung jedoch einen unbürokratischen Schutz bietet. Seit dem 01. Juli 2017 besteht ein Pfändungsschutz für Guthaben in Höhe des Grundfreibetrages von derzeit 1.133,80 Euro je Kalendermonat (ledige Person ohne Kind).

Der überwiegende Anteil der Klienten 2016 erhielt Sozialleistungen aus dem SGB II, lebte in einem Single-Haushalt, im Alter zwischen 26-45 Jahren und alleinerziehend. Die Mehrheit der Schulden belief sich auf 10.001—25.000 Euro pro Klient.

85 % der Ratsuchenden im Jahr 2016 verschulden sich aufgrund von Ratenzahlungsmöglichkeiten bei Versandhäusern und Internetportalen. Fatal daran ist, dass nahezu jedes Produkt auf Ratenzahlung erworben werden kann. Von zinslosen Ratenkäufen, über eine erforderliche Anzahlung, bis hin zu Angeboten die verzinst zurückgezahlt werden müssen, sind die Möglichkeiten groß. Der Kunde kann bei dieser Vielfalt schnell die Übersicht der abgeschlossenen Ratenkäufe und vereinbarten Bedingungen verlieren.

Von den Klienten, die 2016 Rat in den Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen gesucht haben, haben lediglich 6 % ein pfändbares Einkommen. 94 % leben am oder unterhalb des Existenzminimums (bemessen am Grundfreibetrag).

Schuldenshöhe 10.001-25.000

Alleinerziehend

ALG-II Empfänger

26 – 45 Jahre



Ein-Personen-Haushalt

Bei gleichbleibender Anzahl an Beratern nimmt die Anzahl der Klienten in den Beratungsstellen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld jährlich zu. Neben der steigenden Anzahl der Fälle nimmt parallel dazu auch die Intensität der Problematik (Multiproblemfälle) und die damit verbundene Wartezeit auf einen/ den nächsten Beratungstermin zu.



Impressum

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Zeppelinstraße 15
06366 Köthen (Anhalt)

Marcel Haferkorn
Leiter Stabsstelle
Telefon: 03496 60-1227
E-Mail: Stabsstelle.SBA@anhalt-bitterfeld.de

AutorInnen: Frau Faust

Köthen, 2017

